



Hofheimer Land

Eine Allianz für lebendige Ortsmitten

Gemeindeallianz Hofheimer Land



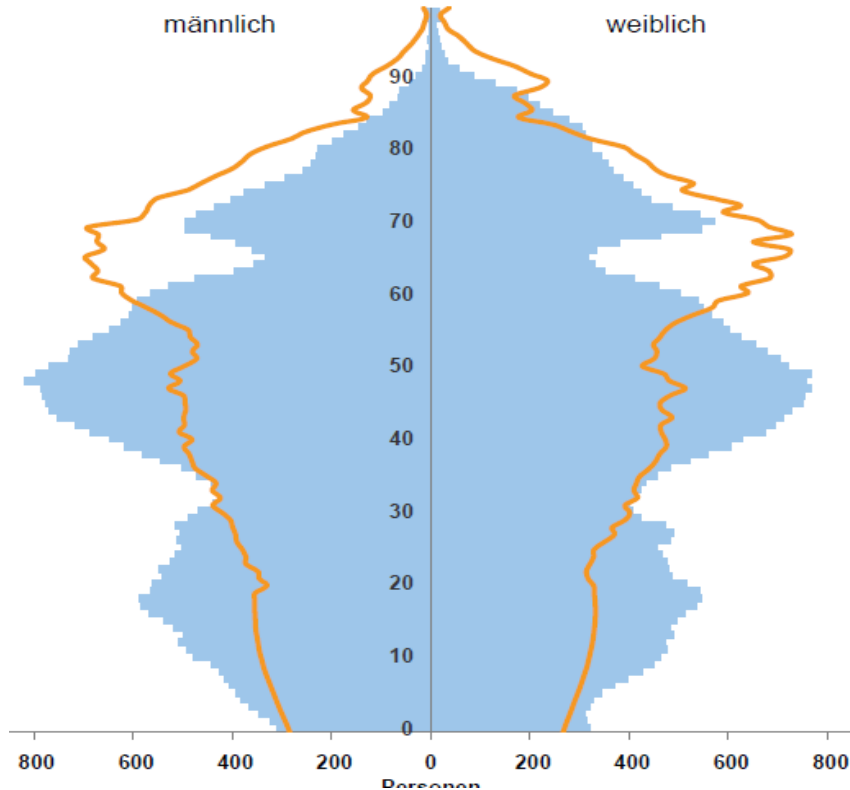
Gemeinde:

Stadt-/Ortsteile

Stadt Hofheim	10
Gemeinde Aidhausen	6
Gemeinde Bundorf	6
Gemeinde Riedbach	5
Gemeinde Ermershausen	1
Marktgemeinde Burgpreppach	8
Marktgemeinde Maroldsweisach	17

GESAMT: 52 Stadt- / Ortsteile mit 15.353 Einwohnern

Bevölkerungsentwicklung



- Landkreis Haßberge von 2011 bis 2031
- Einwohnerrückgang um 8,7 % von 84.737 auf 77.300 Einwohner
- Durchschnittsalter steigt von 43,2 auf 48,0 Jahre

Die Situation in den bayerischen Kommunen

⇒ große Innenentwicklungspotenziale

Versorgung wandert
an den Ortsrand

Ortskern überaltert
und fällt leer

- Zunahme der vererbten Immobilien
- wachsende Anzahl von Leerständen
und zum Verkauf stehenden Immobilien

viele
Baulücken

Überalterung auch in
alten Baugebieten

Senioren

- Kurze Wege
- Barrierefreiheit
- Verbleib im gewohnten Quartier
- Zentrum nahes Angebot für
Nahversorgung / Ärzte /
Dienstleistungen
- Neue Wohnformen / Betreuungs-
und Pflegedienste



Revitalisierungskonzept und Umsetzung seit 2008 :


- 1. Qualifizierte Bestandserfassung**
- 2. Vermarktung von Leerstand und Baulücken**
- 3. Verhindern von künftigen Leerständen**

1. Qualifizierte Bestandserfassung:

- Start 2008 als Musterregion für den Landkreis
 - Auf Grundlage der Flächenmanagement Datenbank des Umweltministeriums
 - Ersterfassung durch ein externes Büro
 - Verknüpfung der Verwaltungssoftware mit der Datenbank zur automatischen Aktualisierung
- = Übersichtliche und vergleichbare Erhebungen in allen Kommunen des Landkreises

Qualifizierte Bestandserfassung

Innenentwicklungspotenziale



© Bayerisches Landesamt für Umwelt

Interne Nr.: 56 Datum: 29.04.2009 ☒ Aktivierung erfolgt

Bearbeiter: Schmidt

Kommune: Würzburg Straße: Domfelderstraße

Gemarkung: Heidingsfeld Haus-Nr.: 6

Flurstücks-Nr.: 290/32 Größe (m²): 689

Potenzialdaten Rahmenbedingungen **Aktivierung** Lageplan Foto

Unter 'Aktivierung' wird die erstmalige oder erneute Nutzung einer Potenzialfläche verstanden (z.B. die Bebauung einer Baulücke, die Wiederaufnahme der Nutzung bei leerstehenden Gebäuden oder eine Nachverdichtung)

Jahr der Aktivierung: 2009

Anzahl der geschaffenen Wohneinheiten: 2

☐ Nach der Aktivierung ist weiterhin ein Potenzial für eine zusätzliche Nutzung vorhanden

Anzeige- und Änderungsmodus:
Wenn eine Änderung vorgenommen wurde, erfolgt beim Wechsel des Datensatzes jeweils eine Sicherheitsabfrage!

Datenausgabe:

[Berichte / Auswertungen](#)

[Export nach Excel](#)

Navigation:

[Neu](#) [Löschen](#)

[Suchen von Datensätzen](#)

◀ ◁ Datensatz: 23 ▷ ▶ ▶

Anzahl aller Datensätze: 60

[Zurück zum Hauptmenü](#)

Innenentwicklungspotenziale



© Bayerisches Landesamt für Umwelt

Interne Nr.: 23 Datum: 31.03.2009 ☐ Aktivierung erfolgt

Bearbeiter: Klostermann

Kommune: Andechs Straße: Am Anger

Gemarkung: Erling-Andechs Haus-Nr.: 4

Flurstücks-Nr.: 104/6 Größe (m²): 2540

Potenzialdaten Rahmenbedingungen Aktivierung **Lageplan** Foto

Dateipfad: Z:\azs\2007\07071-3\cart\Bilder\P4150058.JPG



[Foto Einladen](#)

[Foto Ansehen](#)

Beschriftung:

Datenausgabe:

[Berichte / Auswertungen](#)

[Export nach Excel](#)

Navigation:

[Neu](#) [Löschen](#)

[Suchen von Datensätzen](#)

◀ ◁ Datensatz: 1 ▷ ▶ ▶

Anzahl aller Datensätze: 60

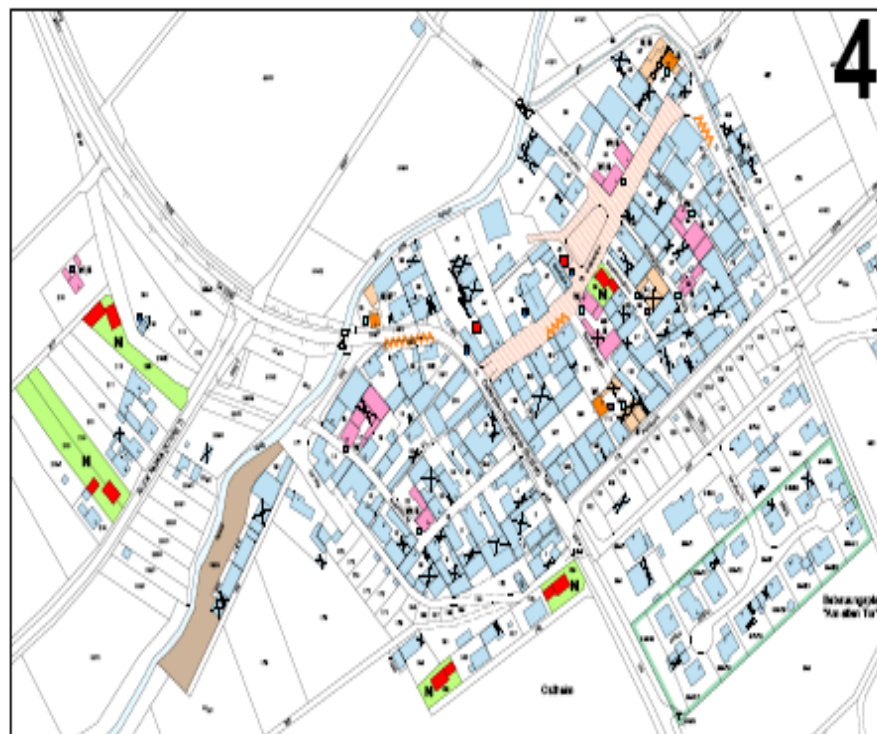
[Zurück zum Hauptmenü](#)

Die Leerstandserhebung dokumentiert:

- Welches Gebäude/Hofstellen/Freiflächen sind ohne Nutzung bzw. stehen leer?
- In welchem Zustand befinden sich diese?
- Welchen Leerstand haben wir in den eventuell in den nächsten Jahren zu erwarten?
- Wie viele bebaubare Freiflächen gibt es?
- Welche Hofstelle ist vielleicht ohne Nachfolge?
- Wie viele freie Bauplätze gibt es noch?

Qualifizierte Bestandserfassung

OSTHEIM, STADT HOFHEIM, VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT HOFHEIM



RAHMENPLAN

JULI 2009

LEGENDE

MASSNAHMEN

- VORHANDENE BAUSTRUKTUR
- WOHN- UND GEWERBEBÄUEN: AKTIVIEREN UND SANIEREN
- WERKSTÄTTEN, STALLUNGEN UND SCHÜDEN: LEERSTEHEND; SANIEREN
- ZUKÜNFTIG LEERSTEHENDE ANWESEN SANIEREN
- BRACHFLÄCHEN UND UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE ALS BAULANDRESERVE
- FLÄCHEN BEBAUUNGSGEBIET
- LAGERPLATZ
- BEWOHNBAR
- SANIERUNG
- NEUORDNUNG / NACHVERDICHTUNG
- NEUBAU
- GESTALTUNGSVERBESSERUNG
- NEUGESTALTUNG ÖFFENTLICHER RAUM
- VORBILDLICH SANIERT

GEBAUDEALTER

- BIS 1600
- 1600 BIS 1700
- 1700 BIS 1800
- 1800 BIS 1910
- 1910 BIS 1945
- NACH 1945
- BAUDENKMAL

Nachverdichtung am Ortsrand möglich (5 Bauplätze). Leerstände von Hofetellen können besonders für junge Familien eine interessante Alternative bieten.

Ziele:

- Leerstände aktivieren
- zu dicht bebaute Grundstücke teilweise entkernen, Entkernungen zur Verbesserung der Grundstücks- und Aufenthaltsqualität
- Neugestaltung von öffentlichen Flächen
- Stärkung sozialer Strukturen
- Verbesserung der örtlichen Versorgung
- Einleitung vom Scheunenprogramm

Beispiel:

Neuordnung Markstraße 13, Fl.Nr. 66



GEMEINDEALLIANZ HOFHEIMER LAND

REGIONALES ENTWICKLUNGSKONZEPT
FÜR DEN LANDKREIS HASSBERGER LUG 1

OSTHEIM: STADT HOFHEIM
VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT HOFHEIM

RAHMENPLAN

ARCHITECTURBÜRO: DR. SCHROEDER DPL. (B) (H)
ARCHITECT: DR. ULLI SCHROEDER, ZÜRICH 20

PROJEKTNUMMER: 10004

JULI 2009

Qualifizierte Bestandserfassung

Gemeinde:	Leerstand	kommender Leerstand
•Altenstein (EW 313)	8	4
•Burgpreppach (EW 521)	16	10
•Ermershausen (EW 609)	3	4
•Friesenhausen (EW 330)	8	6
•Lendershausen (EW 509)	10	3
•Mechenried (EW 462)	4	5
•Neuses (EW 112)	7	3
•Ostheim (EW 383)	3	6
<hr/>		
= Summe : (EW 3.239)	59	41

= **Mittelfristiger Leerstand von 100 Wohngebäuden**

Ergebnis der Flächenbilanzierung

Landkreis Bad Kissingen

Innenentwicklungspotenziale
klassische Baulücken: **412,3 ha**

Wohngebäude leerstehend: **520**

Hofstellen leerstehend: **170**

Wohnbaulandbedarf bis 2023:

21,9 ha

(5,3 %)

2. Vermarktung von Leerständen und Baulücken

- **Eigentümer-Befragung**
- **Vermarktung über:**
 - Internet-Plattform der Kommune
 - Kooperation mit Immobilien-Händler
 - Veröffentlichung in Verwaltungspublikationen
- **Förderprogramm für Investitionen**
 - Ausweisung des Förder-Gebietes
 - Auflegung eines kommunalen Förderprogramms

Vermarktung von Leerständen/Baulücken

Flächenmanagement Allianz Hofheimer Land

Auswertung der Innenentwicklungspotenziale

Anzahl der Flächen	Gesamt	Ansprache	Rückläufe	zum Verkauf	in Börse	Eigennutzung
Klassische Baulücken	282	213	149	83	0	16
Geringfügig bebaute Grundstücke	6	--	--	--	--	--
Hofstellen leerstehend	42	42	16	6	2	6
Hofstellen mit Restnutzung	22	--	--	--	--	--
Wohngebäude leerstehend	137	108	49	28	13	12
Wohngebäude mit Leerstandsrisiko	186	--	--	--	--	--
Gewerbliche Brachflächen	7	--	--	--	--	--
Sonstige	35	--	--	--	--	--
Summen	717	363	214	117	15	34

Größe der Flächen (in ha)	Gesamt	Ansprache	Rückläufe	zum Verkauf	in Börse	Eigennutzung
Klassische Baulücken	37,23			8,65	0,00	1,61
Geringfügig bebaute Grundstücke	1,28			--	--	--
Hofstellen leerstehend	5,15			0,61	0,20	0,81
Hofstellen mit Restnutzung	3,37			--	--	--
Wohngebäude leerstehend	12,11			1,49	0,78	1,29
Wohngebäude mit Leerstandsrisiko	24,59			--	--	--
Gewerbliche Brachflächen	0,47			--	--	--
Sonstige	12,69			--	--	--
Summen	96,90			10,75	0,98	3,71

Wohnbaulandbedarf (in ha)	-44,00					
----------------------------------	---------------	--	--	--	--	--

Vermarktung von Leerständen/Baulücken

Allianz Hofheimer Land

Zum Verkauf stehendes Gebäude

Kommune: **Aidhausen**
Gemarkung: **Friesenhausen**
Flurstück-Nr: **92**
Straße: **Rathausgasse 2**
Baugebiet:
Lage: **Dorfgebiet**
Fläche: **1092 m²**
Preis: **VB**
Bemerkung:



Gebäude: **Sonstiges**
Baujahr:
Sanierungsbedarf: **unbekannt**

Eigentümer:
Name: **will ungenannt bleiben**
Telefon:
Email:

Ansprechpartner der Gemeinde:
Thomas Wagenhäuser
09523/92 29-43
t.wagenhaeuser@vgvhoheim.de

Hauptstraße 94, Fl.Nr. 196



Ansicht Nebengebäude



Hauptstraße 94, Fl.Nr. 196

Grundriss: 1:500
Lageplan: 1:500
Neuordnungskonzept: 1:500

Gepl. Architekturbüro: Dr. G. Schöberl, Stand 20, Fl. 1021, Schöberl

Lageplan Bestand 1:500



Grundriss
Konzept 1:500



Gepl. Architekturbüro: Dr. G. Schöberl, Stand 20, Fl. 1021, Schöberl

Gemeindeallianz
Hofheimer Land



Markt
Berggruppach



Neuordnungskonzept Hauptstraße 94
Fl.Nr. 196

Gepl. Architekturbüro: Dr. G. Schöberl, Stand 20, Fl. 1021, Schöberl

Grundsätze:

- Bauen, bzw. Renovieren im Ortskern **muss günstiger sein** als ein vergleichbares Objekt im Siedlungsgebiet!
- Jeder Siedlungs-Neubau **verursacht einen Leerstand** im Altort!

Förder-Programm der Hofheimer Allianz:

- Einheitliches Förderprogramm für „Investitionen zur Nutzung vorhandener Bausubstanz (€ 50,-- / m²) im Ortskern.“
- Entsorgung des Bauschuttes weitgehend durch die Gemeinde
- Planungsberatung mit Kostenschätzung durch Architekt der „Allianz“

Kriterien des Förderprogramms

- Bauvorhaben muss im Altortbereich liegen
- Förderhöhe € 50,-- /m² .
- Pro Kind zusätzlich 10 %, max. 30 %
- Gebäude - /teil muss 12 Monate unbewohnt sein
- Gebäudenutzung muss 5 Jahre den Antragsunterlagen entsprechen

Bilanz vom 01.01.2009 – 31.03.2013

- 123** geförderte Baumaßnahmen in seit mindestens 12
 Monaten leerstehenden Wohn-/ Nebengebäuden
- 58** Verkäufe von Baulücken / Leerstände an Bauwerber
- 14** Gemeindliche Ortskernprojekte

Vermarktung von Leerständen/Baulücken

Bisheriges Fördervolumen der Allianz-Kommunen an private Bauherren zur Revitalisierung von Leerständen

Gemeinde	Maßnahmen	Förderung in €
Hofheim	33	200.309
Burgpreppach	8	60.984
Aidhausen	16	55.480
Bundorf	17	91.551
Riedbach	14	86.284
Maroldsweisach	34	122.832
Ermershausen	1	9.275
Gesamt	123	626.715

Zeitraum 01.01.2009 bis 31.03.2013)

Revitalisierung von Leerständen

Bürger sensibilisieren - regelmäßige Presseberichte

Modellprojekt: Flächenmanagement in interkommunaler Zusammenarbeit

Innenentwicklung als Zukunftsaufgabe



Sparsam, modern und doch finanzierbar

Mit viel Eigenleistung und Verantwortungsbewusstsein hat sich Familie Stumpf ein Haus gebaut

Fliesen statt Hühnergegacker

Sanieren im Altort: Jochen Bienmüller baut in Obbach Scheune und Stall um

FRIESENHAUSEN

Mittendrin ist schöner wohnen

Familie Drescher hat im Altort gebaut

Jungen Familien Lust auf die Allianz Hofheimer Land Drescher haben in Friesen gewachsener Umgebung wohnen ist viel schöner

Lebendige Ortskerne schaffen

Allianz Oberes Werntal beriet über bessere Nutzung vorhandener Flächen

Als vor rund zwei Jahren bei Dreschers die alten Mauern fielen, da sprach noch niemand von einem Projekt „Hofheimer Allianz“. Und dennoch ist das, was da inmitten des Friesenhausers Altorts entstanden ist, für Heinz Müller „modellhaft“. Müller begleitet das Projekt Allianz Hofheimer Land am Landratsamt Haßberge.



Zehnmal mehr Potenzial als Baulandbedarf

Modellprojekt FLIZ im Oberen Werntal abgeschlossen – Rahmenpläne für elf Ortsteile werden gefördert

OSTHEIM

OSTHEIM

Es muss nicht auf der grünen Wiese sein

Die Familie Derleth aus Ostheim entschied sich für den Bau eines Hauses im Altort

Die Ortskerne mit Leben füllen ist das Ziel der „Hofheimer Allianz“. Ein gelungenes Beispiel dafür bietet die Familie Derleth in Ostheim. Sie entschied sich und dort ein Wohnhaus zu Stefan und Stefan Derleth.



DONNERSTAG, 15. SEPTEMBER 2011

BAUNACH-, ITZ- UND LAUTERGRUND 11

Markt löscht Baugebiete

GEMEINDERAT Durch die Streichung von Bebauungsplänen auf den Dörfern entledigt sich Maroldsweisach hoher Erschließungskosten.

VON LUDWIG REIM MIT FARBBEREICH GERHARD SCHMIDT

Maroldsweisach – Mit einem überarbeiteten Flächennutzungsplan und neuem Landschaftsplan wird sich die Markt-gemeinde in der Zukunft bei Planungen leichter tun. Bürgermeister Wilhelm Schneider (CSU) erklärte, dass man mit der Aufhebung mehrerer Bebauungspläne viel Geld sparen könne.

Betroffen sind die Bereiche „Wirthsleite“ in Birkenfeld, 1974 mit 22 Bauplätzen an der Dippacher Straße erstellt, „Schlossgasse II“ in Hafenpreppach und „Birkenfelder Straße II“ in Ditterswind (ehemaliges Vogtelände). In den vergangenen zehn Jahren habe es in den drei Ortsteilen fast keinen Bedarf an Neubauten gegeben, sagte Schneider. Würde sich aber nur ein Bauwilliger melden, müsste die Gemeinde die Baugebiete erschließen.

In der Ratssitzung wurde darauf hingewiesen, dass in allen Ortschaften im Kern und als Ortsrandbebauung noch genügend Flächen vorhanden sind,

wenn jemand neu bauen möchte.

In Birkenfeld soll der Bebauungsplan nur zum Teil aufgehoben werden, so dass noch zwei Bauplätze vorrätig bleiben. Gegen die Aufhebung in Hafenpreppach plädierte Ortssprecher Helmut Berwind. Er sah die Gefahr, dass Bauwillige in den Nachbarlandkreis Coburg ausweichen. Anja Schmitt (CSU) dagegen wies daraufhin, dass das Baugebiet zur Zeit des Bau-booms ausgewiesen wurde und kein Bedarf mehr bestehe. Bei einer Gegenstimme (Berwind) beauftragte der Rat den Bürgermeister, das Verfahren zur Aufhebung einzuleiten.

Zur Vorstellung des neuen Landschaftsplans waren Klaus Albrecht und Kristin Weese von der Planungsfirma Anuva aus Nürnberg angereist. Mit der Neufassung hat die Gemeinde nun die Möglichkeit, ihre Maßnahmen in den kommenden 15 Jahren zielgenauer zu planen.

Die „Richtschnur“, wie Bürgermeister Schneider den neuen Flächennutzungsplan bezeichnete, wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.



An der „Wirthsleite“ in Birkenfeld (Vordergrund) sollten einmal 22 neue Häuser entstehen. Bis auf zwei Bauplätze wurde das Baugebiet teils aufgehoben.

Fotos: Gerhard Schmitt



An der Birkenfelder Straße in Ditterswind (Vordergrund) wurde früher ein zweites Baugebiet in Ditterswind ausgewiesen, das nun wieder aufgegeben wird.

Am Ratstisch kurz notiert

Krippe Der Gemeinderat hatte über den Kindergartenbedarfsplan 2011/12 zu entscheiden. Nachdem der Bedarf für Kinder bis drei Jahren enorm wächst, soll ein bisheriger Gruppenraum für die Kinderkrippe umgenutzt werden. Das könne mit geringen Mitteln geschehen. Es wurde ein Betrag bis 30 000 Euro genannt, der obendrein noch bezuschusst wird. Der Vorlage wurde zugestimmt.

Beschluss In der vergangenen Gemeinderatssitzung wurde bereits der Beitritt der Gemeinde zur Gesellschaft zur Umsetzung der Energiewende im Kreisge-

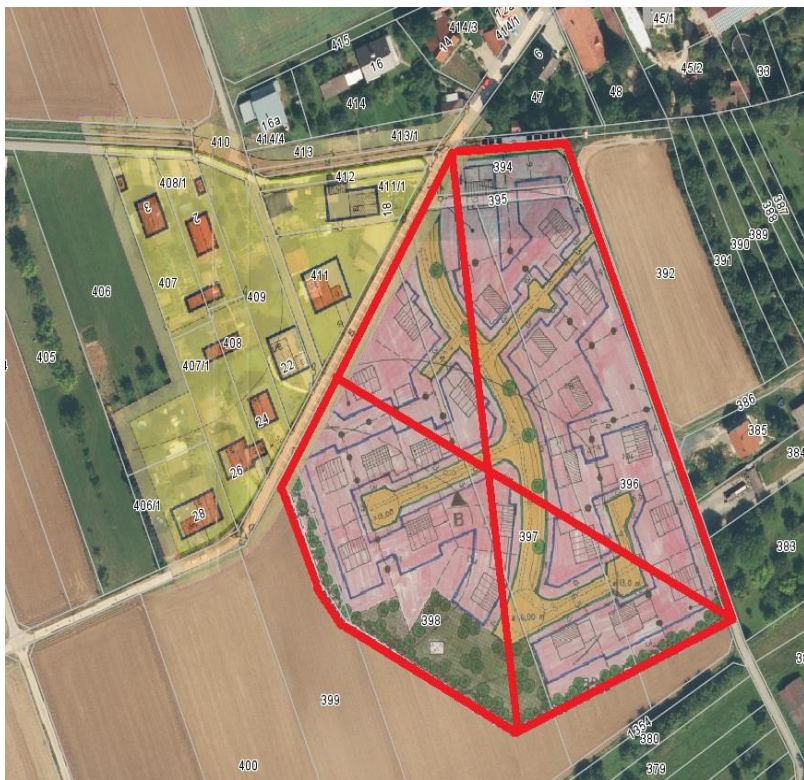
biet (GUT Haßberge mbH) und der Gesellschaft für „Erneuerbare Technologieprojekte Haßberge GmbH & Co. KG“ ausführlich diskutiert. Nun erfolgte ein einstimmiger Beschluss, beiden Gesellschaften beizutreten.

Fußmarsch Bürgermeister Schneider lud zur Gemarkungswanderung am Samstag, 17. September, ein. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr an der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Hafenpreppach und Untertulendorf. Es wird die Gemarkungsgrenze zur Stadt Seßlach hin bis zum Dreiländerack bei Dürrenried abgewandert. gsch

Revitalisierung der Leerstände

Baugebiet Rügheim

Reduziert um 25 Bauplätze



Rücknahme von ausgewiesenen Bauplätzen:

•Rügheim	- 23
•Eichelsdorf	- 8
•Goßmannsdorf	- 15
•Birkenfeld	- 20
•Hafenpreppach	- 19
•Ditterswind	- 7

Gesamt	- 92
---------------	-------------

Zugänge von Bauplätzen:

•Humprechtshausen	+ 5
•Kleinmünster	+ 7

3. Verhindern von künftigen Leerständen

Es wurde ein Handlungskonzeptes (mit Hilfe von ALE und Städtebau-Förderung) erstellt, damit die vorhanden Struktur optimal koordiniert und ausgebaut werden kann.

Umsetzung durch Schaffung eines Netzwerkes zur Optimierung der Lebens-/ Wohnqualität in der Gemeindeallianz Hofheimer Land.

Bote vom Haßgau vom 16.04.2011

Ein Markenzeichen und ein Problem von historischer Dimension

Gemeindeallianz Hofheimer Allianz geht in die nächste Phase – Viel Lob von Regierungspräsident und Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken

HOFHEIM (dix) Gemütlich sitzt die ältere Dame im Wartehäuschen in Sulzbach. Pünktlich um 10.45 Uhr kommt der Allianz-Bus in den Hofheimer Stadtteil. Wie es im Fahrplan steht – bereits zum zweiten Mal an diesem Tag. Das Sammeltaxi fährt mehrmals am Tag die rund 50 Ortschaften der „Gemeindeallianz Hofheimer Land“ an und bringt seine Fahrgäste zu den größeren ÖPNV-Knotenpunkten.

Noch ist die Szene mit einem „Allianz“-Bus Zukunftsmusik, aber keinesfalls unrealistisch. Sollte sie in zwei Jahren tatsächlich Realität werden, dann hat die Geburtsstunde für die Idee und vermutlich für etliche andere Vorhaben der Gemeindeallianz am vergangenen Donnerstag geschlagen. In feierlichem Rahmen – im Rügheimer Schüttbau – überreichten Regierungspräsident Paul Beinhofer und der Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken, Ottmar Porzelt, den Bewilligungsbescheid an den Vorsitzenden, Hofheims Bürgermeister Wolfgang



Modellcharakter: Die Gemeindeallianz Hofheimer Land kann in eine neue Phase treten. Den Bewilligungsbescheid überreichten Regierungspräsident Paul Beinhofer und der Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken, Ottmar Porzelt, an Hofheims Bürgermeister Wolfgang Borst (Mitte), im Bild zusammen mit den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden, Vertretern der Behörden und der Planungsbüros. FOTO: ALOIS WOHLFAHRT

Borst, und die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden, mit dem die Gemeindeallianz nun in eine neue Phase eintreten kann. Nach der Bestands-Erfassung, unter anderem der

Leerstände, sollen nun Ideen entwickelt werden, „damit verödete Dörfer und Städte nicht das Bild der Zukunft sind“, wie Regierungspräsident Paul Beinhofer es ausdrückte.

Dass die Mitgliedsgemeinden der Allianz Hofheimer Land schon in der ersten Phase einiges bewirkt hatten, stellte Borst den Besuchern selbstbewusst vor: Er kenne keine Allianz, die

vergleichbare Erfolge vorweisen könne, so Borst. Und er berichtete auch in Zahlen, dass durch Aktivitäten der Allianz bereits große Summen von privater und öffentlicher Seite zur Revitalisierung der Ortschaften mobilisiert wurden. Borst: „Die Hofheimer Allianz ist inzwischen zu einem Markenzeichen geworden“. Die lange Liste von Allianz-Besuchern und Vorträgen des Vorsitzenden verdeutlichte dies.

Diese Bilanz zeigte denn auch auf, warum man nun ein unterfränkisches Modellprojekt wurde. Einen besonderen Charakter hat das Projekt durch die Begleitung: Regierung (Städtebauförderung) und Amt für Ländliche Entwicklung (Dorferneuerung) tun dies zusammen, was bislang kaum der Fall war.

Ein Lob für die bereits gezeigte Zusammenarbeit der Allianzgemeinden gab es von Amtsleiter Porzelt vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken. Es freute ihn, dass die Kommunen selbst Geld in die Hand genommen hatten, um Bauwillige in

den Altorten zu halten. Der Bemühungen die einem „Problem mit Dimensionen“ stehe, erkundete Rudolf Handwerker. (Seien vom Aussterben) immer noch hätten Merks, „was da auf uns so der Landrat. Laut St. liere der Landkreis in 20 Jahren rund zehn F Bevölkerung. Werde m: „werden in unseren kleinen Städten in zehn ersten Straßenzüge v. Dem entgegenzutreten Modellprojekt Hofheimer Vorreiterrolle ein. nur gelingen, wenn es v. kerung mitgetragen we

Vorgestellt wird das K: zudem das Seniorenkonkreises allen Einwohnern gemeinden der „Allianz“ 4. Mai, ab 19 Uhr im Hau Dazu wird ein Bustransfer

Verhindern von künftigen Leerständen

- Wohn-/Lebensqualität sichern u. verbessern
- Persönliche Bindung an Wohnort stärken
- Bürgerinitiativen anregen und fördern
- Bürger in die Gemeindeentwicklung mitverantwortlich einbinden
- Alle Maßnahmen gemeinsam mit Bürgern umsetzen

Einweihung 09.11.2012

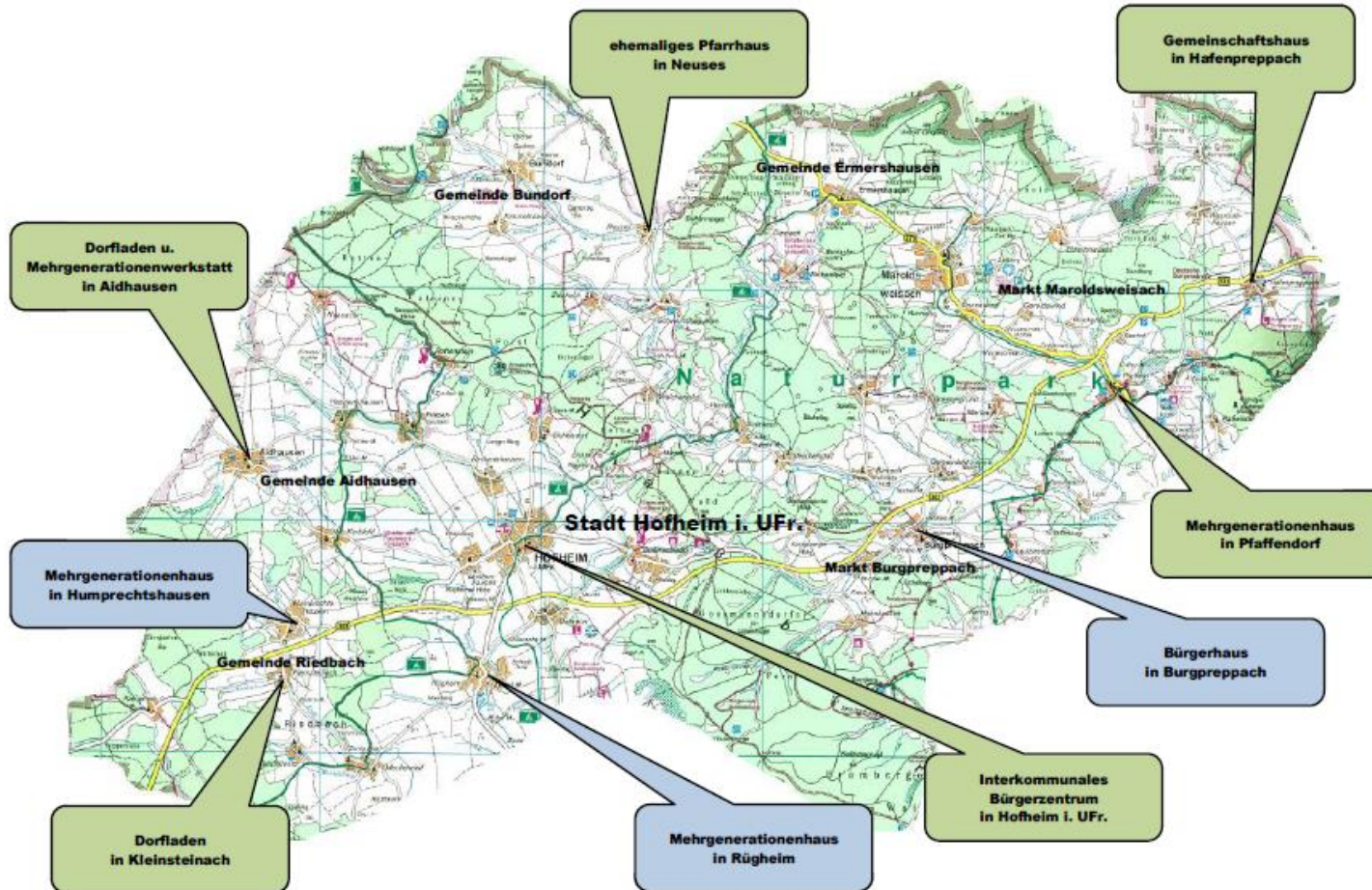


- Beratung und Dauerausstellung zu Bauen im Bestand, mit Immobilienbörse / Leerstands-Management
- Ehrenamts-Koordination und Steuerung der Gemeinschaftshäuser
- Familien- u. Seniorenberatung-/Beauftragte
- Kulturbeauftragte
- Tourismus-Management
- Sitz Allianz –Manger

Dauerausstellung: Bauen im Bestand



Verhindern von künftigen Leerständen



Vernetzung von Bürgerhäusern

Steuerung und Input durch das Allianz-Management

Nahversorgung
Offener Treff für Jung und Alt

Gem. Mittagessen
Dienstleistungsbörse
Betreuungsangebote
Fahrdienste, ect.
Arzt-Sprechstunden

Verhindern von künftigen Leerständen

Bay. Staatspreis 2012

für Dorflädle Aidhausen mit Mehrgenerationenwerkstatt

Im Dorflädle ist immer etwas los

Positive Bilanz nach rund 100 Tagen „Aidhäuser Dorflädle“



Neues Zentrum: In der Eingangstüre des „Aidhäuser Dorflädle“ spiegelt sich die katholische Pfarrkirche.



Der Dorfladen läuft: Silke Wetzelt (links) und ihre Kollegin Ute Memmel

„Wir sind im grünen Bereich, aber wahrscheinlich viele Stunden mussten zusätzlich geleistet werden, viele private Interessen wurden hintenangestellt.“

Dieter Möhring,
Bürgermeister von Aidhausen

men soll weiter an der Zukunft gebaut werden. Gemeinsam sollen Ideen entwickelt werden, die insbesondere auch Jung und Alt zusammenführen. Ähnlich wie diese: Eine Bonusskate für Kinder, wenn diese wenig mobilen Menschen die gewünschten Waren aus dem Dorflädle ins Haus liefern. Ein freiwilliger Bringdienst. Für die Jugendlichen gibt es dann eine Belohnung im Laden.

Bei allen Ideen: „Das wichtigste bleibt die Wirtschaftlichkeit. Alles kann nur funktionieren, wenn auch der Dorfladen funktioniert.“ Dort gilt es zuerst noch in manchen Bereichen zu optimieren, wie es Möhring nennt. Nachverhandlungen mit manchen Lieferanten, hat es gegeben. Zumindest ansatzweise möchte man beim Preis mit großen Marken mithalten. Und man setzt natürlich auf regionale, wenn nicht sogar auf lokale Produkte. „So können wir alle vorteilhaft profitieren“, so Möhring. Froh ist er etwa, dass die Backwaren aus der Gemeinde sehr guten Absatz finden.

Froh auch darüber, wie der Laden inzwischen generationenübergrei-

ferd angenommen wird. Annemaa Klanet ist 67 Jahre alt, Kerstin Haufthier 37 und Anna Klanet sechs die zwei Frauen und Alt zusammenführen. Ähnlich wie diese: Eine Bonusskate für Kinder, wenn diese wenig mobilen Menschen die gewünschten Waren aus dem Dorflädle ins Haus liefern. Ein freiwilliger Bringdienst. Für die Jugendlichen gibt es dann eine Belohnung im Laden.

03.03.2011 19:15 Uhr, Franken

BÜRGER ORGANISIEREN IHREN DORFLADEN

(uk) Mit dem „Dorfladen Riedbach“ in Kleinsteinach hat im Landkreis Haßberge der erste Dorfladen eröffnet, der von den Bürgern getragen und dessen Betrieb auch eigenverantwortlich organisiert wird.



(uk) Mit dem „Dorfladen Riedbach“ in Kleinsteinach hat im Landkreis Haßberge der erste Dorfladen eröffnet, der von den Bürgern getragen und dessen Betrieb auch eigenverantwortlich organisiert wird. Unter dem Motto „Wer weiter denkt, kauft näher ein“ haben sich als Unternehmensgesellschaft 131 Riedbacher Bürger und Vereine zusammengetan. Im Bild von links der ehrenamtliche Geschäftsführer Georg Lindner, Antje Heusinger von der Unternehmensgesellschaft und die Mitarbeiterinnen Renate Maier und Nicole Herder.

Eine Million Euro für die Schule

Für das Sanierungsprojekt gibt es bereits Pläne. Doch nur wenn die Arbeit bis Sommer 2013 fertig ist, bekommt die Gemeinde Fördermittel.

Von Gerhard Schmidt

Hofheim – Das alte Schulhaus in Rügheim wird zu einer Art von Mehrgenerationenhaus umgebaut und grundlegend saniert; beschloss am Mittwoch der Stadtrat bei seiner Sitzung. Bürgermeister Wolfgang Borst erläuterte die Maßnahme, die knapp eine Million Euro kosten soll und durch die Programme „Kleinere Städte und Gemeinde“ sowie dem Sonderprogramm „Strukturförderung“ mit 80 Prozent gefördert wird.

Der Knackpunkt ist bei dem Sonderprogramm, dass die Maßnahme bis Sommer 2013 abgeschlossen sein muss. Das ist für das Projekt „Alte Schule“ kein Problem, denn es lagen schon detaillierte Pläne vor, da die alte Schule vor einigen Jahren als Bettenhaus für den Schüttbau umgebaut werden sollte. Für die Stadt ist die Sanierung günstig. Neben den 800 000 Euro an Zuschüssen haben sich die Rügheimer Vereine bereit erklärt, 100 000 Euro zuzuschießen.

So bleiben der Stadt nur noch 100 000 Euro und die zu erwartende Zwischenfinanzierung. Zurzeit ist das Gebäude nicht nutzbar. Neben einer vollständigen energetischen Sanierung erfolgt außen die Sandsteinanierung, die allein rund 150 000 Euro kosten soll. Alle Fenster werden ausgetauscht und innen wird



Dieses alte und historische Schulhaus neben der Kirche gehört zum Mittelpunkt von Rügheim. Nun soll es saniert und von den Rügheimer Vereinen genutzt werden.

Foto: Schmidt

eine gute Sache für die Dorfgemeinschaft, erklärte das Stadtoberhaupt. Das Vorhaben wurde einstimmig genehmigt. Das staatliche Bauamt hat mit der Stadt die Beschilderung für den überörtlichen und örtlichen Verkehr abgesprochen, die nun dem Stadtrat vorgestellt wurde. Das Konzept wurde in der Stadtratssitzung diskutiert. Da das Industriegebiet aus zwei unabhängige Flächen besteht, hat man sich entschieden, beide Gebiete als Industriestraße und Hans-

sprach die Wasserbescheide an, die von Teile der Bürger missverstanden wurden. Es bezog sich dabei auf die Grundgebühr, die von 25 Euro auf 100 Euro jährlich angehoben wurde. Die Erhöhung deckt nicht nur die Unterdeckung der vergangenen vier Jahre, sondern der Hauptanteil wird als Rücklage zur Anschaffung einer Entkalkungsanlage verwendet. Dadurch brauchen später beim Einbau der Anlage keine Verbesserungsbescheide erlassen zu werden.

gebiet verkauft hätte werden können. Die gleiche Meinung vertrat 2. Bürgermeister Bernd Blatt. Stadträtin Judith Geiling wollte wissen, ob es stimmt, dass der Bauhof die Girlanden für den Osterbrunnen in Hofheim bindet. In anderen Stadtteilen würden dies örtliche Vereine übernehmen. Der OGV Hofheim würde nur die Eier anbringen. Borst meinte, dass der Bauhof nur das Material allein zur Verfügung stellt. Von Binden wusste er nichts.

- **Trägerverein
Dorfgemeinschaft
Rügheim**
- Offener Treff für Jung u. Alt
- Gemeinsam. Essen
- Dienstleistungsbörse
- Betreuungsangebot
- Kulturelle Angebote
- Theater u. Brauchtum

Wohn- / Lebensqualität sichern

Bisherige kommunale Maßnahmen der Mitgliedskommunen (**Eigenmitteln**)

Gemeinde	Maßnahmen	Förderung in €
Hofheim	6	1.139.300
Bundorf	2	108.500
Riedbach	2	67.000
Ermershausen	2	164.100
Maroldsweisach	3	106.000
Aidhausen	1	104.000
<hr/>		
Gesamtsumme:	14	1.582.900

(Zeitraum 01.01.2008 bis 31.03.2013)

Bürger einbinden

Samstag, 2. Juli 2011 - Nr. 150

HASSBERGKREIS



Mitgestalten: Die Ämper Hofheimer Land für die Zukunft ließ es für die Teilnehmer in den Arbeitsgruppen der Zukunftswerkstatt, die von der Gemeinde-Allianz Hofheimer Land in Pfarrzentrum und im Gemeindeforum „Johanneskirche“ in Hassenberg ausgeteilt wurde.

Die Zukunft aktiv mitgestalten

Unter der Schirmherrschaft der
 **Raiffeisen-Volksbank
Haßberge eG**

IDEENWETTBEWERB DER Gemeinde-Allianz
Hofheimer
Land

**IHR GESTALTET
EURE ZUKUNFT**

**1. PREIS
1000 EURO**

6 Preise im Gesamtwert von 2750 € für Eure Projekte

Nähere Informationen und Anmeldung unter
www.hofheimer-land.de
oder unter 09523-92290 (VG Hofheim)
Bewerbungsschluss: 16. Dezember 2011

  **Raiffeisen-Volksbank
Ebern eG**

Logo of the Gemeinde-Allianz Hofheimer Land

Wichtigste Bürgerwünsche / Leitprojekte:

1. Daten-Autobahn für **alle** Allianzbürger
2. Mobilitätskonzepte
3. Lebendige Mitte durch Gemeinschaftshäuser
4. Regionales Flächenmanagement
5. Bezahlbare Infrastruktur (Wasser / Kanal, ect.)

NEWSLETTER

ALLIANZBOTE

**Hofheimer
Land** *gemeinsam
Zukunft gestalten*

Juli 2012

AKTUELLES AUS DEM HOFHEIMER LAND

Grußwort



Grußwort
Bürgermeister
Stadt
Hofheim i.Ufr.
Wolfgang
Borst

Sehr geehrte Bürgerinnen und
Bürger,

■ Die Gemeinde-Allianz Hofheimer Land wurde im Jahre 2008 gegründet und entstand ursprünglich aus einem Förderprogramm für Investitionen zur Erhaltung und Nutzung vorhandener Bausubstanz. Ziel war es die Abwanderung in den Siedlungsgebieten und die daraus resultierende Verödung der Altorte zu verhindern.

Die Bevölkerungsprognosen für unseren Teil des Landkreises erscheinen wenig positiv. Dies veranlasst uns, Handlungsstrategien zu entwickeln. Schon jetzt spüren wir in allen Ortsteilen die sich abzeichnenden Veränderungen und wir sind uns dessen bewusst, dass wir ohne entsprechende

Reaktion ins Hintertreffen geraten werden.

Die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Hofheim (Aldhausen, Bundorf, Burgpreppach, Hofheim i. Ufr., Riedbach, Ermershausen), die bereits eine traditionelle Verbindung besitzen, haben sich daher sehr schnell gefunden, um mit einer integrierten Strategie, gemeinsam ihre Zukunft zu gestalten. Die im Osten angrenzende Marktgemeinde Maroldsweisach schloss sich aus Überzeugung der Notwendigkeit der Maßnahme diesem neuen Bündnis an.

Heute stellt die Gemeinde-Allianz mehr als ein gemeinsames Programm zur Förderung von Bausubstanz dar. Gemeinsam

erklärtes Ziel ist es, die weitere Entwicklung des „Hofheimer Landes“ selbst zu beeinflussen. Mit der Erstellung eines „Überörtlichen Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts in Verbindung mit einer Planung zur Anpassung der öffentlichen Daseinsvorsorge an den demographischen Wandel“ (gefördert durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken und der Regierung von Unterfranken) hat die Gemeinde-Allianz einen weiteren Schritt unternommen sich für eine generationengerechte und nachhaltige Entwicklung in der Region einzusetzen.

Feststellung

Trotz aller Bemühungen wird sich die Bevölkerung im Gebiet der Allianz bis 2031 um ca. **2000** Personen (12,5%) **verringern**, was dem **Verlust von 6 - 10 Ortschaften** entspricht.

Konsequenz

Entweder **Aufgabe von Orten**, oder **gesteuerte Schrumpfung**, z.B. durch Aufgabe von Siedlungen durch **gezielte Förderung des Ortskernbereiches**.

Antrag an Innen- u. Finanzministerium durch die Allianzen Oberes Werntal + Hofheimer Land

In räumlich abgegrenzten Kerngebieten eine erhöhte Absetzbarkeit von Herstellungs- u. Anschaffungs-Kosten, entsprechend den „Bescheinigungsrichtlinien für die Anwendung der §§ 7h u. 11a des ESTG.

Das ausgewiesene Gebiet wird einem Städtebaulichen Sanierungsgebiet gleichgestellt, so dass Steuervergünstigungen, Abgaben- und Auslagenbefreiungen für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen eintreten.

Fazit der bisherigen Arbeit

Anreize für Bürger

Monetäre Vorteile wie:

Steuerliche Vergünstigungen,
Staatl. u. kommunale Förderprogramme,
Unterstützung bei Planungs- und
Genehmigungsverfahren

Infrastruktur wie:

Glasfaser in jedem Haus,
Nahversorgung (Einkauf/Ärzte)
ÖPNV – Netzwerk Bürgerbusse

Modifizierung der

Pendler-Pauschale

Hilfen für Kommunen

Finanzmittel für

Ortskern-, bzw. Quartierplanungen
(Flächenfond)

Max. Förderung von

Bürgerhäuser und Koordination des
ehrenamtlichen Engagements

An den „Ländlichen Raum“

angepasste Förderung der
Infrastruktur für Glasfaser,
Wasserversorgung, Abwasser-
Entsorgung, Freibäder, ect.

Herzlichen Dank für die begleitende Unterstützung an:

- Reg. UFr. / Städtebauförderung
- Amt für Ländliche Entwicklung
- Leader-Förderung über Landkreis Haßberge



**Hofheimer
Land** *gemeinsam
Zukunft gestalten*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!